

Kaninchen brauchen viel Bewegung

Zwergkaninchen scheinen das ideale Haus- und Kuschtier für die Stadtwohnung zu sein. Doch entspricht dieser Lebensraum auch immer den Bedürfnissen des Tieres?

Von Karin Fürst

Magdeburg. Zwergkaninchen sind zwar klein, so haben sie doch ein erhebliches Bewegungsbedürfnis. Als Sippentiere ist von einer Einzelhaltung oder der Gemeinschaft mit einem Meerschweinchen abzuraten. Bei einer Lebenserwartung von bis zu zehn Jahren sollte man sich vor dem Erwerb eines Zwergkaninchen gut überlegen, ob man seinen natürlichen Bedürfnissen gerecht werden kann.

Eine optimale Haltung von Zwergkaninchen stellt die ganzjährige Außenhaltung, mit viel Auslauf auf unterschiedlichen Bodenbeschaffenheiten dar. Versteckmöglichkeiten sowie ein erhöhter Aussichtspunkt machen die Behausung für das Tier interessant. Ein „Nachtquartier“ mit trockener Einstreu und Beschäftigungsmöglichkeiten wie Zweige zum Benagen, Wurzeln und frisches Heu sind sinnvoll. Der Schutz vor Zugluft und extremer Witterung sollten selbstverständlich sein. Die handelsüblich angebotenen Heimtierställe für die Wohnungshal-



Zwergkaninchen sind vor allem bei Kindern beliebt. Das Foto zeigt Steffi, Linda, Dini und Nora (von links) aus der WDR-Docu-Soap „Die Schiller-Gang: Die Mädchenband“. Foto: WDR

tung können in ihrer Größe zu meist nur den Anforderungen an ein Ruhelager genügen. Zusätzlicher Auslauf in der Wohnung mit Schutz des Tieres vor elektrischen Kabeln, die sehr gern benagt werden und Schutz vor Verletzungen am Teppichboden sollten gegeben sein.

Die Verdauung des Zwergkaninchens ist sehr komplex und anpassungsbedürftig. Jede Störung (verdorbene oder zu kalte Futtermittel, Futterumstellungen) kann zu schwerwiegenden Problemen führen. Wichtig ist die Gabe von täglich frischem Wasser (bis 100 Milliliter pro Kilogramm Kör-

permasse). Bei Trinkflaschen mit einem größeren Inhalt kann das tägliche Wasserwechseln oft vergessen werden.

Die Hauptnahrung des Zwergkaninchens besteht aus Heu und Stroh, das immer frisch (aromatisch riechend und nicht schimmelig) und in ausreichender Menge zur Ver-

fügung stehen soll. Regelmäßig angebotene Rinde und frische Zweige stillen das angeborene Nagebedürfnis und den Erkundungsdrang, fördern die Gesunderhaltung und den notwendigen Abrieb der lebenslang nachwachsenden Zähne, bringen geruchliche und geschmackliche Abwechslung in den Kaninchenalltag und versorgen die Tiere gleichzeitig mit wichtigen Nähr- und Mineralstoffen.

Als Leckerli kann man frische Früchte und Gemüse, jedoch keinen Kohl anbieten. Tiere die nur wenig Bewegung haben, sollten kein Körnerfutter erhalten, da sie sehr stark zur Fettleibigkeit neigen und dies die Lebensqualität und Lebenserwartung stark reduziert.

Bei der artgerechten Haltung und Fütterung sollen immer die Bedürfnisse des Tieres im Mittelpunkt stehen. Artgerecht heißt, den natürlichen Anforderungen gerecht zu werden. Die Ernährung mit Schoko- und Joghurtdrops, „Kraftstangen“ mit Honig und Nüssen und ähnliche, bunt verpackte, „unbedingt notwendige“ Zusätze für ein glückliches Zwergkaninchenleben nützen nie dem Tier.

(Die Autorin ist Fachtierärztin für Klein- und Heimtiere in der Tierklinik Magdeburg.)